



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Vierdter Absatz. Die Seel muß hinaußgehen von der Welt um zu der geistlichen Geburt zugelingen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Stillschweigen unser Geschwägigkeit? sein Strengheit unser Wolleben? sein Lieb / und Reuigkeit wird ja sonders Zweifel Wortstraffen unser Undanckbarkeit / und Sünden? O dan Præoccupemus: wir wollen hinauß ihm entgegengehen / und vorkommen / und uns selbst wegen diesem allen zuvor abstraffen / damit er in uns nichts mehr abzustraffen finde. Præoccupemus faciem ejus in confessione. Auß dermassen schon redet disfalls ein Heil. Augustinus, da er sagt: Venturus est, præveniamus faciem ejus in confessione, antequam veniat. Nos confitendo damnemus, quod fecimus, ut ille, quod coronet, non

quod damnet, iaveniat. Zu Teutsch: Er wird kommen / wir wollen seinem Angesichte vorkommen in der Bekantnuß / ehe er kömte. Wir wollen in der Reiche verdammen / was wir begangen haben / damit er etwas zu krönen / und nichts zu verdammen finde. Und dieses / Geißelbesessene Seelen / ist alsdan das Hinauß gehen von dem Geländ der Sünd um dem Göttlichen Kind entgegen zukommen / welches allgemach anrucket zu der Geburt. Exire obviam ei: Exeat à peccatis.

Aug. in Phil. 94.

Vierdter Absatz.

Die Seel muß hinauß gehen von der Welt um zu der geistlichen Geburt zu gelangen.

11. **D**er zweyte Aufgang / so die Seel für sich nehmen muß dem Göttlichen Kind zu begegnen / ist das Hinauß gehen auß dem Babylon diser Welt. Exeat à mundo. Dann sitzen erben / das ist mit der Zuneigung an der Erden haften / O! das ist ein auß dermassen grosse Hindernuß der geistlichen Geburt Christi; ja es ist der grade Weeg zu einem sehr grossen Verderben. Eben dieses hat jener grosse Adler gesagt / welchen der Heil. Joannes in seiner Offenbarung gesehen / und gehört hat; und zwar mit einer grossen Stimme hat er gesagt. Væ habitantibus in terra! Wehe denen / die auß der Erden wohnen! Allein dieses Wehe ist nit auß die Gerechten vermeldet; dan / wiewohl diese auch in der Welt leben / so gehen sie aber nur als Fremdling dardurch auß / und haben beynebens / wie der Apostel sagt / ihre Gemeinschaft / und Wohnung in dem Himmel. Wird also dieses Wehe denen jenigen angetrohet / welche die Welt für ihre beständige Wohnung / und Luftenthalt ansehen / und mithin all ihren Sinn / und Verlangen auß die Welt-Sachen schlagen. Væ habitantibus in terra! Von diser Wohnung / sagt der Prophet Jeremias muß man stehen über Hals / und Kopf: fort auß diesem verwirrten Babylon / wer das Heyl seiner Seelen finden will. Fugite de medio Babylonis, & salvet unusquisque animam suam. Gleehe fort mitten auß Babylon / sagt er / und rette ein jeder sein Seel. Eben also auch von diser Babylonischen Wohnung der schänden Welt / sagt die ewige Wahrheit / muß die Seel hinauß gehen / damit sie ihren Göttlichen Bräutigam antrettes und nachdem sie ihn wird angetroffen haben / er in ihr geistlicher Weis geboren werde. Altermassen diese geistliche Geburt sich nit betragen kan mit einem / der in der Welt wohnt / und ihr mit Lieb anhanget.

Apoc. 8.

Jerem. 51.

12.

Der Prophet Zacharias weissaget in dem Barua Evchriftale.

14. Capitel seiner Weissagungen von der Bekehrung der Heyden zu dem wahren Glauben: gestalten diese Stell außlegen die Ehrwürdige Patres, Ribera, und Casparus Sanchez. Und da sagt er / daß diejenige / welche das hohe Glück haben werden / daß sie als ein Eig Zeichen der Gnad übrig bleiben werden / alle Jahr hinauß steigen werden den König und Herrn der Herrscharen anzubeten / und zumalen das Fest der Lauberhütten zuhalten. Et omnes, qui reliqui fuerint de universis gentibus, ascendent ab anno in annum, ut adorent Regem Dominum exercituum & celebrent festivitatem tabernaculorum. Und alle / welche übrig seyn werden auß allen Völkern / werden von Jahr zu Jahr hinauß steigen / daß sie den König / den Herrn der Herrscharen anbeten / und das Hüttenfest halten. Also wol; so werden sie dan eben das Lauberhüttenfest halten? Ja dieses. Aber wie so? wann der Prophet von denen Christen redet / welche alle Jahr anbeten ihren König / und Herrn der Kriegsschaaren / als der da kommen ist die Macht der Finsternuß aufzutilgen: warum sagt er dann / daß sie die Christen ein Fest des Jüdischen Volcks halten werden? Festivitatem tabernaculorum? Man wird mir sagen / hierauff seye leichtlich zu antworten. Es haben nemlich die Christen von diesem Fest die Hilfen des Buchstabens hinweg gelegt / und nur den Kern des darin enthaltenen Geistes / als ein Figur des neuen Gnaden-Gesetzes für ihre Festhaltung genommen. Deme mag meinetwegen wohl also seyn; allein warum sagt er nicht / daß sie das Oster- oder Pfingstfest / oder das Loßfest / oder ein anderes auß denen Zwölff jährlichen Festen / so das Israelische Volk zuhalten pflegte / halten werden? warum eben das Lauberhüttenfest? Es ist allda ein besonderes Geheimnuß zu einem füreresslichen Lehr-Stuck / sagt angeordnet.

Sanch, Ribera, Vatabl. Mont. lfid. Castro in 14. Zach.

Zach. 14.

Deoan. Analog. cap. 15.

R t t t

gener

Riber. in
Zach. 14.

gener P. Ribera. Potius ejus meminit, quam pascha, aut Pentecostes propter significatione. Er thut ehender dieses Fests Meldung/ als des Oster- oder Pfingst- Fests wegen der Bedeutenuß. Es haben die Israeliten das Fest der Tabernacul/ oder Lander-Hütten gehalten zu einem Angedencken derjenigen vierzig Jahr/ da sie in der Wüsten umgerist seynd dem gelobten/ und versprochenen Land zu. Ist gar recht: eben dieses/ und kein anders Fest müssen halten die Christen/ so lang sie leben/ damit sie in das gelobte Land der Glory kommen. Und sollen sie mithin wissen/ und ihnen gedenden/ daß sie in dieser Welt/ so

lang sie leben/ Fremdling seyen/ welche durch die Wüsten reisen. Celebrant festivitatem Tabernaculorum. Es ist die Christliche Seel freylich wohl gar gut daran/ daß sie das Fest der Gnadenreichen Geburt JESU Christi auff das feyrlichste begehbet; allein sie muß mit der Neigung hinaus gehen von allen irdischen Welt-Sachen/ damit dergestalt unser Fest ein Fest der Fremdling der Reisenden seyen/ und daß wir von dem Babylon dieser Welt gang frey/ und ledig Christo dem liebsten Herrn entgegen gehen/ welcher da kommet geistlicher Welt/ in unsern Herzen gebahren zu werden.

Exite obviam ei.

Fünffter Absatz.

Die Seel muß hinaus gehen von denen Geschöpfen/ damit GOTT der HERR komme/ und in ihr gebahren werde.

13. **U**r das Dritte muß die Seel hinaus gehen von dem Gewimmel/ und Getümmel der samentlichen Geschöpf/ wosfern sie dem Götlichen JESU entgegen gehen/ und sein innerliche Seelen-Geburt verdienen will. Exeat ab omni creatura. Und hat sich eben dieses auch erweisen bey der Heil. Braut im hohen Lied/ als welche ihren Götlichen Bräutigamb ehender nicht gefunden/ bis sie für die Stadt-Wacht vorbey gegangen ist. *Cum pertransissem eos, inveni, quem diligit anima mea. Als ich vorbey gegangen/ hab ich gefunden/ den mein Seel liebt.* Dann so lang nicht die Seel sich mit dem Verstand erhebt über die Geschöpf/ und mit ihrer Zuneigung dieselbe vorbey gehet/ und hinter sich laffet/ so wird sie die liebevolle Vereinigung mit ihrem Götlichen Herrn/ und sein innerliche geistliche Geburt nicht leichtlich finden/ und erlangen. Es ist nemlich dieses ein überaus heigles Manna, welches sich nicht finden läßt/ es seye dann Sach/ daß die wahrhaftige Israeliten auß ihrem Lager/ und Gezelt hinaus gehen. *Egrediatur populus, sagt der Götliche Text/ & colligat. Das Volk gehe hinaus/ und samle. Dese Erklärung erforderet/ daß man auß der Stadt hinaus gehe sonderwerts auß einen hohen Berg/ abgesondert von der Gemeinschaft der Creaturen. In montem excelsum seorsum. Sintemahlen Gott der Herr sonst nirgends/ als in dieser Einsamkeit die kräfteige Lebens-Wort einem zuredet/ Krafft deren das Herz zerfließet. *Ducam eam in solitudinem, & loquat ad cor ejus. Ich will sie führen in die Einsamkeit/ und will ihr zum Herzen reden.**

14. Wohl treflich gut sagt uns dieses mit ihrem Beyspihl die liebende Magdalen. Sie ist hinaus gegangen auß der Stadt Jerusaleem voller Angst/ und Sorg/ ihren Götlichen Meister in dem Grab zu suchen. Dort

bey dem Grab stellet sie sich best/nicht anders/ als wolte die Lieb ein neues Meisterstück von einem Kunst-Wasser-Werck auß ihr machen/ indem ihr Herz vor Lieb/ und Schmerzen verschmolge/ und durch die gleichfalls in Lieb-schwimmende Augen außfloß. *Stabat ad monumentum foris plorans. Sie stunde bey dem Grab vor der Thür/ und weinete.* Da fragten sie sodann die Engel/ was sie dann für ein Ursach habe/ so gar bitterlich zu weinen; sie aber gabe zwar Antwort/ und sagte ihnen die Ursach; sie doch wendete sie sich zumahlen von ihnen ab auß die Seiten; sie wendete ihnen den Rücken/ und sahe auß ein anders Ort. *Conversa est retrorsum. Sie hat sich zuruck gewendet.* Was fangst du an sonst so wohl bedachttes Weib? wie bist du nicht so unruhig/ und allerdings verwirrt? bemerkst du es dann nicht/ es seynd ja Engel/ mit denen du redest? Mußt nicht gleich also auß/ und darvon: warte zuvor/ bis sie dir von deinem geliebten Lehrmeister einige Nachricht ertheilen. Es soll dir ja ein großer Trost seyn in diesem deinem Leydweisen/ daß dise so edle Geister um dich seynd? und du siehest sie kaum über den Rücken an? Ja/ das thue ich/ sagt in ihrem Nahmen der alte Origenes: dann wann mein allzeit getreue Lieb den Schöpffer selbst suchet/ so mag ich von denen Geschöpfen keinen Trost annehmen; sondern sie machen vilmehr meinen Schmerzen schwerer/ wann ich mich bey denselben aufhalte. *Prò dolor! lauten die Wort Origenis, Qualis est ista consolatio? Onerosi sunt mihi omnes consolatores. Ego autem quaro Creatorem, & ideo gravis est mihi ad videndum omnis creatura. Zu Teutsch: Ach wehe! was ist das für ein Tröstung? Es seynd mir überläßig alle Tröster. Ich aber suche den Schöpffer/ und darum seynd mir alle Geschöpf beschwerlich anzusehen.*

Daß

Joan. 10.

Cant. 3.

Exod. 16.

Matth. 17.

Osee. 2.

Origen.
Hom. ult.
in divers.